

Telemetrie und Fledermäuse

27. - 29. März 2015, Roßla & Kelbra/Sittendorf



Foto: Larissa Neubert

Die Tagung befasste sich mit grundlegenden Fragen zur Telemetrie von Fledermäusen. Ein Beschluss der LANA vom 15.03.2015 besagt, dass Telemetrie bei Artenschutz-Untersuchungen keine wissenschaftliche Fragestellung verfolgt und daher keine Tierversuchsgenehmigung benötigt. Was erwarten wir von einer guten fachlichen Praxis bei Anwendung dieser Methode? Welche Entscheidungshilfen können wir den zuständigen Naturschutzbehörden geben, wenn die Telemetrie bei Fachplanungen Anwendung finden soll? Dieses und weiteres wurde anschaulich vorgetragen und durch viele Fallbeispiele untersetzt. Die Methode wurde kritisch hinterfragt, Alternativen aufgezeigt; Mängel und Fehler bei der Anwendung offen gelegt und umfangreich diskutiert. Unser Dank geht an alle Referenten, die sich kritisch und richtungsweisend mit dem Thema auseinandergesetzt haben sowie an unsere Tagungsteilnehmer, welche sich konstruktiv in die Diskussion einbrachten.



Eröffnet und begrüßt wurde die Tagung durch Frau ANNETTE ZIETLOW, Referatsleiterin im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, Magdeburg (linkes Foto). Das Ministerium unterstützt die zahlreichen Aktivitäten im Land und bedankte sich, dass sich insbesondere viele junge Menschen im Fledermausschutz einbringen.

Der Ortsbürgermeister von Roßla, Gemeinde Südharz, Herr AXEL HELLER (rechts im Bild), begleitet seit vielen Jahren die Frühjahrstagungen. BERND OHLENDORF dankte Herrn HELLER für seine eindeutige Position für das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz.



Vom Netzfang zum Sendertier zur Bewertung – keine Methode für Jedermann!

FRANK ADORF, Pleitersheim

Bei der kurzzeitigen Markierung von Fledermäusen mittels Sender handelt es sich um eine:

- **etablierte Methode** freilandökologischer Untersuchungen,
- breite Anwendung unterschiedlicher Artengruppen,
- langjährige Erfahrungen – „Radiotracking“ seit den 1960er Jahren, „Über Pfuscher und Komplikationen redet man in der Branche ungern!“



Telemetrie - Einsatz, Möglichkeiten und Grenzen

FRANK MEISEL & MARCO ROBNER, Leipzig

- Telemetrie nur mit klar formulierter Zielstellung
- frühzeitige Klärung/Abstimmung der Fragestellung (VH-Träger, Behörde, Gutachter)
- Prüfung der Gebietseignung vorab
- Bearbeiter: fachliche Qualifikation, praktische Erfahrung
- wenn Telemetrie: Möglichkeiten ausnutzen!



Telemetrie ist ein genehmigungspflichtiger Tierversuch und erfordert den Nachweis tierexperimenteller Sachkunde: Erfahrungen aus der hessischen Praxis

JORGE A. ENCARNANÇAO, Gießen

Neu: Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung vom 10.03.2015 (**LANA**) **Arbeitsgruppe Tierschutz** der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz: Artenschutz-Untersuchungen verfolgen **keine wissenschaftliche Fragestellung** und benötigen daher **keine Tierversuchsgenehmigung!**



Telemetrie aus dem Flugzeug

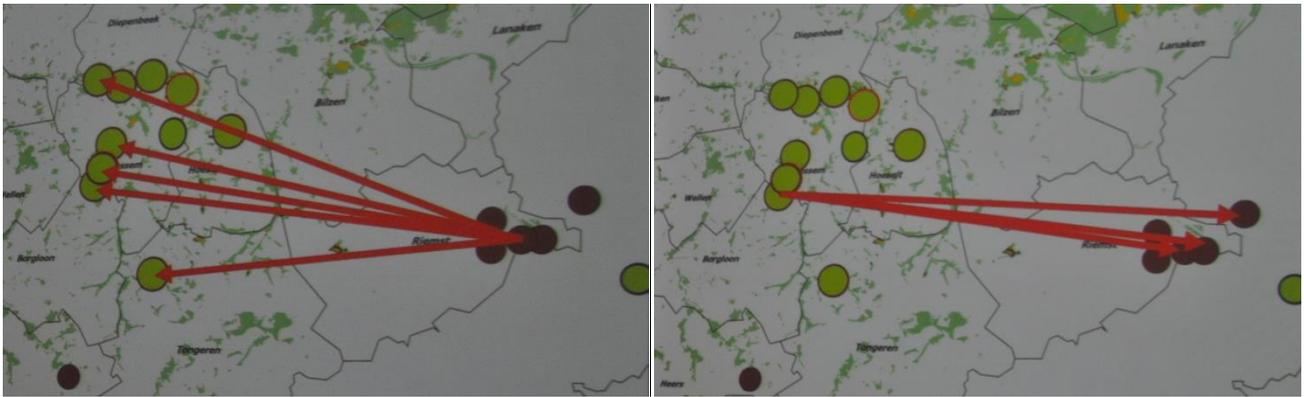
RENÉ JANSSEN, Stein (NL)

Fazit: Telemetrie aus der Luft kann eine günstigere Variante sein, auch finanziell, insbesondere bei mobilen Fledermausarten bzw. bewegtem Relief.

Telemetrie von Bechsteinfledermäusen - im Sommer und vom Schwarmquartier in die Reproduktionsgebiete

RENÉ JANSSEN, Stein (NL) & DAAN DEKEUKELEIRE, Gent (B)

In dem grenzübergreifenden Projekt wurden die Wechselbeziehungen zwischen Sommer- und Schwarmquartieren der Bechsteinfledermaus aufgezeigt. Ohne Flugzeug wären die bis 24 km Entfernung befindlichen Quartiere nicht so schnell gefunden worden (siehe unten).



Vergangenheit und Zukunft der Telemetrie - Technische Entwicklungen

HANS-JOACHIM VOGL, Dessau-Rosslau



Von der akustischen zur Funk-Peilung.

Von der militärischen zur feldbiologischen Nutzung.

Vielfältige technische Entwicklungen wurden vorgestellt.

Collars for bat telemetry: feedback and recommendations (Halsbänder in der Fledermaus-Telemetrie: Erfahrungen und Empfehlungen)

YANN GAGER, Radolfzell am Bodensee



Statt Sender aufzukleben ist es bei einigen größeren Fledermausarten möglich, z.B. beim Großen Abendsegler, diesen mit eigens entwickelten speziellen Halsbändern zu versehen. Diese Methode verlangt viel Fingerspitzengefühl und ist in der Erprobung. Ein am Bodensee markierter Großer Abendsegler ist so zum Geiseltalsee nach Sachsen-Anhalt geflogen.

In der Datenbank www.movebank.org kann die Migration nachverfolgt werden. Movebank ist ein Eingabe- und Visualisierungsprogramm für weltweite radiotelemetrische Daten von Tieren. Das Programm wurde mit Begeisterung aufgerufen (siehe unten).



Bat Tracker - Möglichkeiten von Apps in der Telemetrie

ROBERT DRANGUSCH, Bernburg

Es wird die Möglichkeit eröffnet, in Echtzeit die Schnittpunkte der telemetrierten Fledermaus von mehreren Teilnehmern unter gleichen Bedingungen zu visualisieren. Bei einer praktischen Vorführung wurde die verblüffende Methode vorgestellt.

Auf besondere Art und Weise wurde in der Mittagspause demonstriert, wie in ca. 15 Minuten eine Vogel- bzw. Fledermaushöhle in einem Baum entstehen kann.



Herstellen von gefrästen Baumhöhlen

BURKHARDT KERN, Aachen

Wichtiger Hinweis!



Monitoring Fledermauszug in Deutschland

BERND OHLENDORF, Roßla, KATHLEEN KUHRING, Bernburg und DAGMAR BROCKMANN, Dresden

In Deutschland wurden bislang systematisch keine phänologischen Daten vom Fledermauszug erhoben. Die Initiatoren, der AK Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V., die Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt und die Fledermausmarkierungszentrale Dresden möchten alle Fledermauskundigen aufrufen, sich am „Monitoring Fledermauszug in Deutschland“ zu beteiligen.

die Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt und die Fledermausmarkierungszentrale Dresden möchten alle Fledermauskundigen aufrufen, sich am „Monitoring Fledermauszug in Deutschland“ zu beteiligen.

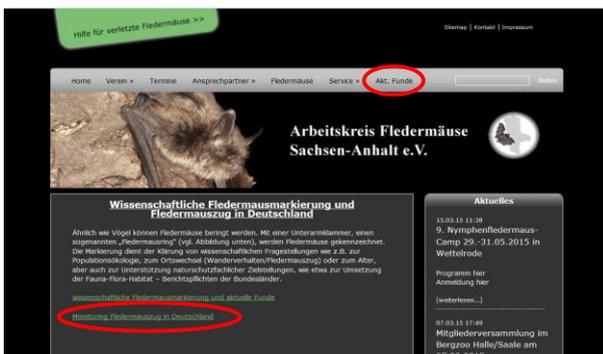
Gesammelt werden zunächst alle phänologischen Fledermausdaten der Arten **Rauhautfledermaus** (*Pipistrellus nathusii*) und **Kleinabendsegler** (*Nyctalus leisleri*). Diese und andere Fledermausarten verunglücken in großer Zahl in Windkraftanlagen.

Das Projekt ist vorerst auf fünf Jahre begrenzt. In dieser Zeit werden diese Fledermausarten verstärkt in Litauen, Großbritannien und Deutschland markiert. Es wird erwartet, dass markierte Fledermäuse vermehrt hierdurch wieder gefunden werden.

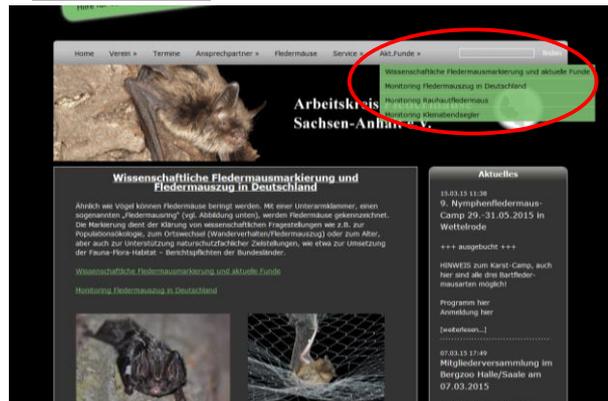
Alle gemeldeten Nachweise werden wöchentlich visualisiert (siehe Beispiel unten). Die erhobenen Fledermausdaten stehen regional den Bundesländern und dem Bund zur Verfügung.

Weitere Details sind auf der Homepage: www.fledermaus-aksa.de abrufbar. Es wird gegenwärtig an der Erstellung einer separaten Internetseite gearbeitet.

AKFSA-Homepage www.fledermaus-aksa.de/aktuelle-Fundmeldungen/



AKFSA-Homepage www.fledermaus-aksa.de/aktuelle-Fundmeldungen/



Importvorlage

	A	B	C	D	E	F	G	H	
1								Erfassungsmethode 1 = Netzfang 2 = Detektor 3 = Kastenkontrolle 4 = sonstige Beobachtung/Einzelnachweis 5 = Schlagopfer	
2	Nr.	Art	Datum (TT.MM.JJJJ)	Beobachter (Vor- und Nachname)	E-Mail	Land	Bundesland		
3	Bsp.	<i>Pipistrellus nathusii</i>	25.03.2015	Max Mustermann	maxmustermann@web.de	Deutschland	Sachsen-Anhalt	1	
4	1								
	I	J	K	L	M	N	O	P	
	Koordinatensystem WGS 84 Dezimalgrad aus GoogleEarth	Breite	Länge	Anzahl Gesamt	Anzahl Männchen	Anzahl Weibchen	Daten können für weitere Auswertungen verwendet werden ja/nein	Namensnennung des Beobachters bei Veröffentlichungen ja/nein	
	WGS 84/Dezimalgrad	51,447024	10,986877	4	1	3	ja	ja	
	WGS 84/Dezimalgrad								
	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
	Nachweis 1 = Reproduktion 2 = Balz/Pairung 3 = Winterruhe 4 = Zug	Neumarkierung ja/nein	Wiederfunde ja/nein	Beringerzentrale/ Ringnummer	Windrichtung	Windgeschwindigkeit	Bewölkung ja/nein	Temperatur	Bemerkung
	4	ja	nein	FMZ V02732 FMZ V02736 FMZ V02737 FMZ V02739	SW		ja	12°	

Importvorlage senden an: fledermauszug@gmail.com



Zur Bestandssituation und zur Migration der Rauhautfledermaus

18. - 20. März 2016

Kelbra/Sittendorf:
Kyffhäuser-Jugendherberge

Roßla:
Verwaltung des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz
Hallesche Straße 68a

Im Frühjahr 2016 werden erste Ergebnisse des Monitorings am Beispiel der Rauhautfledermaus vorgestellt.

Bei den Mitarbeitern des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz und dem Org.-Team des AK Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. möchten wir uns für die Ausrichtung der gelungenen Tagung bedanken!

Text: BERND OHLENDORF
Fotos: LARISSA NEUBERT, RAIK MORITZ & JENS BERG